

1949-05-18 Sonntag „Die Union“ Landeszeitung Sachsen

### „Propaganda“

Wenn der geruhssame Mensch der Jahrhundertwende heute aus dem Grabe aufstünde und durch die Straßen der Weltgrößtstädte ginge, würde er vermutlich bald in einer Nervenklirik landen. Da rufen die Zeitungshändler an allen Plätzen die neuesten Pressemeldungen aus, Lautsprecher brüllen an allen Ecken und Enden, Lichtreklamen reißen das verwirrte Auge bald hier-, bald dorthin. Transparente und Riesenplakate schreien handfeste Parolen entgegen.

Und die Massen stauen sich hier wie da mit offenen Augen, Ohren und Mund, nehmen gedankenlos alles in sich auf und merken es kaum, wenn sie nach Jahresfrist das Gegenteil von dem vorgesetzt bekommen, was man ihnen vorher einhämmerte. Das Ganze nennt sich Propaganda und ist ein Wesensbestandteil des öffentlichen Lebens geworden.

Schon immer gab es Geschäftswerbung, ein geschmackvoll dekoriertes Schaufenster, Zeitungsanzeigen, vielleicht auch Werbekarten, die die Post ins Haus brachte. Bald brach auch hier die Propaganda auf: Persil, Mauxion - Schokolade, Salamander - Schuhe, Quieta - Kaffee auf Bahnhöfen und an Häusermauern - die Ältesten erinnern sich, kümmerliche, verblichene Reste sind oft heute noch sichtbar.

Propaganda ist das technische Echo des 20. Jahrhunderts auf die Denkfaulheit des modernen Menschen: sie begründet nicht, sie hämmert ein! Einhämmern aber kann man nur in weiche, nachgiebige Stoffe, und der Mensch von heute, zum größten Teil bar jeder fest überzeugten Weltanschauung, besonders bar jeder inneren Bindung an den absoluten Gott, ist das empfänglichste Objekt jeder billigen Propaganda. Das Gefährliche dabei ist, dass er hinterher in Selbsttäuschung glaubt, wirklich von dem überzeugt zu sein, was ihm nur mechanisch einpropagiert wurde. So entstehen Massenhaltungen, die auf keiner echten, selbsterarbeiteten und durchdachten Überzeugung beruhen, sondern einfach konjunkturbedingt und darum sittlich wertlos sind: aber sie können um so gefährlicher werden, als die primitiven Methoden der Propaganda oft einseitig und fanatisierend wirken, vor allem dann, wenn sie weltanschaulich infiziert sind.

Wir erinnern uns, dass im „Dritten Reiche“ zuerst allgemein die Parole von „Karl dem Sachsenschlächter“ galt, bis man aus ihm - ebenso plötzlich - wieder „Karl den Großen“ werden ließ; viele Schüler haben binnen weniger Jahre beides als „geschichtliche Wahrheit“ lernen müssen.

Ein Jahr lang war der riesige Propagandaapparat des Hitlerstaates erfüllt von den Devisen - und Sittlichkeitsprozessen gegen Geistliche, so dass an diesem Stande kein gutes Haar blieb: auf einmal wurde aus außenpolitischen Gründen alles abgestoppt, keine Zeitung schrieb, kein Redner sprach mehr davon, und die breiten Massen vergaßen schnell.

Am bezeichnendsten war die Propaganda gegenüber Russland! Bis zum 28. August 1939 war Russland „Staatsfeind Nr.1“, hingen überall die Hetzplakate „Bolschewismus bedeutet Judenherrschaft“. Mit dem von Hitler heuchlerisch und unehrlich am 29. August 1939 abgeschlossenen Friedens - und Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion verschwanden schlagartig über Nacht diese Plakate, und die Staatspropaganda hämmerte dem Volke nun auf einmal ein, wie viele gemeinsame Interessen Deutschland und Russland hätten, dass angeblich dort die ganze Staatsrichtung sich geändert habe, und zum 31. Dezember 1939 sandte Hitler an Stalin zu dessen 60. Geburtstag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm. Vom 22. Juni 1941 an aber, dem hinterhältigen Einfall in die Sowjetunion, war Russland prompt wieder der „bolschewistische Staatsfeind Nr.1“.

An diesen Beispielen mag man erkennen, wie gefährlich Propaganda sein kann. In der Hand von gewissenlosen Menschen macht sie weiss aus schwarz, preist sie die Lüge als Wahrheit und umgekehrt, wie es ihr passt, und durch die tausendfältige Wiederholung der gleichen Parolen, im totalen Staate unter gleichzeitiger Ausschaltung jeder anderen, erreicht sie bei Millionen Menschen blindgläubige Gefolgschaft. Nur die ausgeprägte Persönlichkeit, d.h. der Mensch, der im Boden einer festen Überzeugung wurzelt, ist ihr gegenüber immun. Das haben im Hitlerstaate Tausende von Christen und Marxisten und andere bewiesen, die sich durch nichts innerlich beirren ließen, wenn sie auch leider zu schwach waren, den äußeren gefährlichen Ablauf der Dinge wirksam zu verhindern.

Und solche in einer erarbeiteten Überzeugung gefestigten Menschen haben zumeist auch ihre Kinder, trotz aller einseitigen und aufdringlichen Schulpropaganda, vor dem Gifte des Nazismus bewahrt und innerlich unverfälscht über die zwölf Jahre Faschismus hinweggerettet; sie waren darüber hinaus oft genug geistiger Stützpunkt für Tausende andere, die sich bei ihnen immer wieder Klarheit und geistigen Impfstoff gegen den politisch – unmoralischen Giftbazillus holten. Aber die breiten Massen verfielen dem hohlen Pathos der Propaganda hemmungslos und liefen ins Verderben. Viele noch begeistert bis zuletzt.

Propaganda kann aber auch gut sein! Wenn sie von Menschen sauberen Gewissens und ehrlichen Willens getragen ist, wenn ihre Methoden ihrer guten Zielsetzung würdig sind, wenn sie ihre weitreichende Kraft für Wahrheit und Recht einsetzt. Der Mensch von heute ist nun einmal weitgehend noch nicht bzw. nicht mehr bewusste Persönlichkeit, sondern als Kind seines Jahrhunderts nur Masseteilchen, und darum durch Propaganda leichter ansprechbar, als durch sachlich – kühle logische Beweisführung überzeugbar. Darum können wir die Propaganda etwa für Einheit und gerechten Frieden bejahen, auch wenn Tausende unter uns für ihre Person von der zwingenden Notwendigkeit eines geeinten Deutschlands und eines Friedensvertrages aus wohlwogenen Gründen so fest überzeugt sind und so bewusst dafür eintreten, dass sie keines Plakates, keiner Wandparole und auch keiner Wahlentscheidung dafür sich bedürftig glauben.

Aber gerade wir christlichen Politiker wollen eine unserer Hauptaufgaben stets darin sehen, immer mehr Menschen zu selbständigen, gesundem Denken zu erziehen, dass ihnen Wahrheiten zum innersten Besitz werden, die anderen

einstweilen durch Propaganda nur oberflächlich beigebracht werden können. Auf die Dauer kann echte Demokratie nur in einem Volke von geprägten Persönlichkeiten sich halten und zur bewussten Staatsform werden, die aus eigenem wissen, was sie wollen, und dann auch in staatsbürgerlicher Verantwortung zielbewusst wollen, was sie wissen!